

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Einzel-Exemplar: 5 Pf. (Sonntags 6 Pf.)
Abonnement: 1.50 M. (Sonntags 1.60 M.)

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6050-52.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlagspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4.50 monatlich, M. 13.50 vierteljährlich, mit
Zugabe. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebeholdungen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.



Anzeigenpreis: Einzelne Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Anzeigen M. 1.00, für die erste Zeile. — Für die zweite Zeile 75%, für die dritte 50%, für die vierte 25%. — Für die fünfte 12%, für die sechste 10%, für die siebte 8%, für die achte 6%, für die neunte 5%, für die zehnte 4%, für die elfte 3%, für die zwölfte 2%. — Für die dreizehnte 1%, für die vierzehnte 1%, für die fünfzehnte 1%, für die sechzehnte 1%, für die siebenzehnte 1%, für die achtzehnte 1%, für die neunzehnte 1%, für die zwanzigste 1%. — Für die einundzwanzigste 1%, für die zweiundzwanzigste 1%, für die dreiundzwanzigste 1%, für die vierundzwanzigste 1%, für die fünfundzwanzigste 1%, für die sechsundzwanzigste 1%, für die siebenundzwanzigste 1%, für die achtundzwanzigste 1%, für die neunundzwanzigste 1%, für die hundertste 1%.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Gärtnerstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Montag, 17. Januar 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 26. 69. Jahrgang.

Das Kabinett Briand.

Nachdem die Bildung eines Kabinetts Veret an der Bedingung Poincarés, kein anderes als das Ministerium des Äußeren anzunehmen, wider Erwarten gescheitert war, wurde Briand mit der Zusammenstellung des neuen französischen Ministeriums betraut. Es gelang ihm auch bald, seine Mitarbeiter zu finden und das Kabinett zu bilden. Briand übernimmt selbst das Ministerium des Äußeren. Dieser vielgewandte Mann dürfte sich dem Willen der Kammer anzupassen wissen, die in den Fragen der Reparation und der Entwertung Deutschlands eine nachdrückliche Haltung der Regierung fordert. Briand wird nunmehr die Verhandlungen mit den Alliierten und mit Deutschland weiterführen. Er wird in seinem Kriegsministerium Barthou, der seit 30 Jahren zu den erbittertesten Gegnern Deutschlands gehört und sich bereits des öfteren durch seine rücksichtslose Tatkraft ausgezeichnet hat, die stärkste Stütze finden. Im übrigen hat Briand bei der Auswahl seiner Ministerkollegen die Radikalfreigeistlichen und die republikanischen Sozialisten, das heißt die ganze äußerste Linke der republikanischen Partei, ausgeschlossen, dagegen einige Wortführer des nationalen Blocks, die vollständig im Imperialismus und nationalistischen Lager stehen, aufgenommen. Die meisten Mitglieder des neuen Ministeriums sind mit Ausnahme des äußerst tüchtigen Ministers für die besetzten Gebiete und die Wiedergutmachung Loucheur geschickte Parlamentarier, die aber kaum Anspruch darauf erheben können, als hervorragende Politiker bezeichnet zu werden.

Die neuen Männer.

Mr. Paris, 16. Jan. Um 6 Uhr abends begab sich Briand ins Elysée und unterbreitete dem Präsidenten der Republik die Liste des neuen Ministeriums. Es steht sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident und Äußerer: Briand; Justiz: Bonnevay; Minister des Innern: Marraud; Krieg: Barthou; Marine: Guillaumet; Finanzen: Doumer; besetzte Gebiete und Wiedergutmachung: Loucheur; Öffentliche Unterricht und Kunst: Leon Barad; Kolonien: Sarraut; Öffentliche Arbeiten: Le Troquer; Pensionen: Maginot; Handel: Lucien Dior; Arbeit: Daniel-Vincent; Landwirtschaft: Lefebvre du Pre; Gesundheitswesen: Veredu. Briand begab sich darauf ins Ministerium der öffentlichen Arbeiten, wo ein Ministerkabinett in Anwesenheit aller Minister stattfand. Heute abend 9 Uhr wird das neue Ministerium dem Präsidenten der Republik vorgestellt. Das offizielle Dekret über die Zusammenstellung des neuen Kabinetts erscheint morgen früh im Amtsblatt. Im Ministerkabinett fand ein Meinungsaustausch statt, der morgen früh in einer neuen Zusammenkunft, die für 9 Uhr vormittags anberaumt ist, fortgesetzt werden soll. In diesem Ministerkabinett werden dann auch die Unterstaatssekretäre ernannt werden.

Briand ist am 28. Mai 1862 in Nantes geboren. 1902 wurde er zum erstenmal in die Kammer gewählt. Im Jahre 1903 brachte er eine Vorlage über die Trennung von Kirche und Staat ein. 1906 wurde er Minister des öffentlichen Unterrichts und des Kultus im Kabinett Sarraut. 1908 wurde er Justizminister. Im Sommer 1909 bildete er als Ministerpräsident sein erstes Kabinett. 1910, 1913, 1915 und 1916 war er Ministerpräsident.

Justizminister Bonnevay nimmt zum erstenmal an einem Kabinett teil. Er ist Advokat und ist seit 1902 in der Kammer. Er gilt als Fachmann für Versicherungsfragen und soziale Fürsorge. Bonnevay ist Vizepräsident der republikanisch-demokratischen Entente, der stärksten Gruppe des nationalen Blocks.

Kriegsminister Barthou ist 59 Jahre alt. Er ist seit 32 Jahren im Parlament. 1894 und 1895 war er Minister der öffentlichen Arbeiten, 1896 Minister des Innern, 1906 Minister der öffentlichen Arbeiten, 1910 und 1913 Justizminister. 1913 wurde er Ministerpräsident und setzte die dreijährige Dienstzeit in der Kammer durch. Er gehört der Academie française an und ist Vorsitzender der Linken. Barthou ist ein großer Victor Hugo-Kenner und ein leidenschaftlicher Bibliophile. Seine Schwäche ist seine grenzenlose Eitelkeit. Ihm kommt es darauf an, persönliche Erfolge davonzutragen. Barthou ist für Deutschland so ziemlich der gefährlichste Mann, gefährlicher noch als Poincaré.

Marineminister Guillaumet ist seit 11 Jahren Mitglied der Kammer. 1911 war er Unterstaatssekretär im Marineministerium, 1912 Minister des öffentlichen Unterrichts. Er ist 58 Jahre alt und gehört zu den Linken.

Finanzminister Doumer vertritt Corsica. Vor 20 Jahren war er Finanzminister, später Generalgouverneur von Indochina. Bei bestimmten Kriegen war er Mitarbeiter von General Gallieni.

Der Minister der besetzten Gebiete und Wiedergutmachung Loucheur ist bei Beginn des Krieges als Unterstaatssekretär im Kriegsministerium in die Regierungskarriere eingetreten. Loucheur ist Großindustrieller und gilt in kleinem Maßstabe als der

französische Stinnes. Während des Krieges wurde er im Kabinett Clemenceau Kriegsminister und beim Waffensstillstand Minister des industriellen Wiederaufbaus. Er hat während des Krieges in den Kabinetten Briand, Ribot, Poincaré und Clemenceau gedient. Während der Friedenskonferenz gehörte er zur französischen Delegation. Im November 1919 wurde er im Departement Nord in die Kammer gewählt. Er ist Linker Republikaner.

Der Minister für öffentlichen Unterricht und Kunst Leon Barad ist kürzlich wieder zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt worden. Er war mehrere Male Unterstaatssekretär der schönen Künste und auch Kultusminister im Kabinett Clemenceau. Er ist ebenfalls Linker Republikaner.

Kolonialminister Sarraut ist seit 1872 Abgeordneter, war 1907 Unterstaatssekretär des Innern. 1910 wurde er Unterstaatssekretär im Kriegsministerium und später Generalgouverneur von Indochina bis Juni 1914. Im ersten Kriegsjahr war er Kultusminister. Im Kabinett Millerand war er Kolonialminister. Er gehört zu den Linken Republikanern.

Der Minister für Pensionen Maginot hat den Krieg mitgemacht und ist Kriegsbeteiligter. Von 1913 bis zum Kriegsende war er Unterstaatssekretär im Kriegsministerium. Dann war er Kolonialminister und später Pensionsminister. Er behält sein Portefeuille bei. Er hat sich besonders hervorgetan durch die geschäftsmännische Leitung seines Ressorts und ist von allen Bureaufüranten gefürchtet. Er ist Linker Republikaner.

Der Minister für Gesundheitswesen Le Troquer ist seit 7 Jahren Abgeordneter. Vor 2 Jahren wurde er Unterstaatssekretär im Ministerium für die besetzten Provinzen. Er ist Pariser Advokat.

Briands Programm.

Mr. Paris, 16. Jan. Briand hat sein Programm den parlamentarischen Kollegen mit folgenden Worten dargelegt:

„Wir können uns nicht mit einer langfristigen Politik befassen; wir müssen die heutige Lage zur Geltung zu bringen suchen. Es ist daher nötig, möglichst rasch die Summe zu bestimmen, die Deutschland zu bezahlen hat, sowie den Betrag der Zinseszinsen in Waren und Geld und den Anteil am Gewinn der deutschen Industriegeheimnisse. Vor allem aber sind Vereinbarungen mit den Alliierten zu treffen, um die von Deutschland auszufließenden Vorteile auf diese oder jene Weise zu verwerten und in den Handel bringen zu können.“

Die Ansicht der Pariser Presse.

D. Paris, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Pariser Presse begrüßt das neue Kabinett nicht gerade mit Enthusiasmus. Man macht darauf aufmerksam, daß es etwa den sechsten Anlauf gebraucht hat, bis das Kabinett zustande kam. Man wirft Briand auch vor, daß er zuerst links ludete und nach mehreren Mißerfolgen und Zögerungen sich schließlich nach rechts orientierte. Das ganze Kabinett kommt gewissen Redakteuren als Illusion vor. Das Kabinett kann keinesfalls als das erlebte Kabinett der nationalen Union gelten. Es ist ein ziemlich mittelmäßiges Kabinett. Eindruck macht nur das Dreigestirn Briand, Barthou, Loucheur. Gegen Briand persönlich zeigt sich die Presse überwiegend sympathisch. Man rechnet namentlich auf seine Geschmeidigkeit, mit der er sich Lord George gegenüber bewähren wird. Am Dienstag wird sich das Kabinett der Kammer vorstellen und die ministerielle Erklärung abgeben. Man kann sich auf verschiedene Interpellationen gefaßt machen. Vertinax im „Echo de Paris“ stellt das Kabinett bereits vor eine dreifache Frage: Welches Politik wird Briand unternehmen? Die sogenannte Politik der Wiedergutmachung, oder die Politik der fünf Annuitäten, oder die Politik der fünf Annuitäten? Vertinax bezieht sich persönlich, die Antwort auf diese Fragen zu erteilen. Für ihn kommt nur die Politik der fünf Annuitäten in Betracht. Sie allein könne Frankreich vor der völligen Isolierung gegenüber Deutschland schützen, zu der die Politik der Wiedergutmachungskommissionen führen würde. Sie allein könne Frankreich vor der elenden Kapitulation vor Deutschland bewahren, zu der die Politik der fünf Annuitäten führen würde.

Eine englische Stimme.

D. London, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Observer“ schreibt: Ein Kabinett Briand ist ein gutes Zeichen nicht nur für Frankreich, sondern auch für die Entente cordiale und auch für ganz Europa. Briand wird den französischen Standpunkt mit der Fähigkeit von Willensstärke vertreten. Er besitzt aber das weitere einen eminenten gesunden Menschenverstand und ist imstande, in jeder Frage der wichtigsten Seite näherzutreten. Briand und Lord George sind geradezu dazu gemacht, sich gegenseitig zu verstehen, ob sie derselben Ansicht sind oder nicht.

Die augenblickliche Politik Frankreichs.

Mr. Paris, 16. Jan. (Havas.) Der „Matin“ schreibt: Die augenblickliche Politik Frankreichs verläuft keineswegs auf die Anwendung von Gewalt, um nötigenfalls die Ausfuhr des Vertrags zu erzwingen, jedoch im Einvernehmen mit unseren Alliierten, nachdem die anderen Vertragsparteien sich nicht an unsere Politik anschließen. Unsere Politik zielt nicht auf die Reparation unserer Schäden in den für Deutschland abgetretenen Grenzgebieten, sondern auf die Wiedergutmachung des Weltausgleichs. Das sind die Grundsätze, die Briand als Ministerpräsident annahm, die er vor seiner Wahl zum Präsidenten der Republik in Erinnerung brachte, und die er den befragten Politikern darlegte.

Eine deutsche Aufstellung der bisherigen Leistungen.

Mr. Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird die Reichsregierung der Wiedergutmachungskommission die genaue Aufstellung der bisherigen Leistungen, die nach dem Verlaßter Vertrag und nach allen anderen Abmachungen in Betracht kommen, ausgeben lassen. Die Übersicht teilt die Leistungen in drei Gruppen ein. Unter den ersten beiden befinden sich die Lieferungen von Eisenbahnmateriale, die Auslieferung der Handelsflotte, der Seefabel, die Abgabe landwirtschaftlicher Maschinen, Garbstoffe, pharmazeutischer Artikel, außerdem die Lieferung von Tieren aller Art. Alle diese Lieferungen sind nach dem von gegnerischer Seite aufgestellten Umrechnungssatz mit 18 Milliarden Goldmark berechnet. Weitere Milliarden betreffen die für die Besatzungstruppen auszuwendenden Gelder und ähnliche Ausgaben, die bei der Leistung der ersten 20 Milliarden vertragsgemäß auf die Wiedergutmachungsleistungen angerechnet werden können. U. a. sind auch sechs Eisenbahnbrücken über den Rhein angeführt, die früher nicht zum Elia gehörten, aber abgeliefert werden mußten.

Die nächste Zusammenkunft des Obersten Rates.

Mr. Paris, 17. Jan. (Drahtbericht.) Die nächste Zusammenkunft des Obersten Rates wird voraussichtlich am Samstag oder Montag nächster Woche ihren Anfang nehmen.

W.T.B. Paris, 16. Jan. Der „Evening Standard“ meldet: Die Besprechung des Obersten Rates findet am 20. Januar statt.

Die Wiedergutmachungsaufträge.

Mr. Berlin, 16. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Bayern und Sachsen haben dem Reichsrat einen Antrag unterbreitet, die Reichsregierung zu ersuchen:

1. Vorfrage zu treffen, daß auch die Wiedergutmachungsaufträge in ähnlicher Weise, wie dies für die allgemeinen Aufträge geschehen ist, einer gerechten und wirtschaftlichen Verteilung auf die Leistungsberechtigten des Reiches unterliegen und hierbei die Länder in die Lage versetzt werden, durch ihre Beauftragten in einem Sinne einzuwirken.

2. Zwischen den deutschen Lieferanten und den Entfängern in den früheren feindlichen Staaten einen unmittelbaren Verkehr für die vom Reich zu behebenden Wiedergutmachungsaufträge nur ausnahmsweise zuzulassen.

Die Konferenz der deutschen Ernährungsminister.

Mr. Dresden, 16. Jan. Heute vormittags wurde hier die Konferenz der deutschen Ernährungsminister in Gegenwart von Vertretern aller Länder, darunter der deutsche Ministerpräsident Brüder und der Wirtschaftsminister Schwarz, unter Vorsitz des Reichsernährungsministers Dr. Herms mit einigen Begrüßungsworten des Ministers Schwarz eröffnet. Zu Beginn der Erörterungen ergriff Dr. Herms das Wort. Er verwies darauf, daß die Bekämpfung der Hungergefahr für das Getreide der Erste 1921 bald erfolgen müsse. Aber die Form der Getreidebewirtschaftung sei noch zu erwägen, doch bestehe die Gewißheit, daß die öffentliche Bewirtschaftung aufrechterhalten werden müsse, aber eine andere Form der Bewirtschaftung notwendig sei. Der Reichsminister trugte daran einige wichtige Ausführungen über die Düngefrage.

Mr. Berlin, 16. Jan. Den Morgenblättern zufolge erklärte Reichsernährungsminister Dr. Herms gestern in Dresden in einer Unterredung mit den Pressevertretern über den Ernährungsplan 1921: Die nächste Konferenz der Ernährungsminister in München werde sich mit der Abänderung des alten Entwurfs der Getreidebewirtschaftung beschäftigen. Die von der Entente geforderten Vorschläge und die Anforderungen müßten im Lande bleiben. Die Brotration müsse aufrechterhalten werden. Geplant sei eine Erhöhung der Rationierung. Zunächst sollten sowohl die Brot- als auch die Rationierung bis Ende des Wirtschaftsjahres durchgehalten werden.

Die Arbeiten des Reichstags.

Mr. Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Tagesordnung der nächsten Reichstagsitzung am 19. Januar, nachmittags 2 Uhr, stehen 17 Punkte, aus denen 36 Auswahlpunkte vor. Ferner sind alle vorliegenden Interpellationen (Bewährungszustand in Bayern, Beziehungen zu Rußland, Einbringung des Jugendwohlfahrts-Gesetzes, Streikrecht der Beamten, Rationierung des Handels, Kleinhandel und Kleingewerbe, Notenwechsel mit der Entente) auf die Tagesordnung gesetzt worden. Man nimmt an, daß am ersten Sitzungstag nur einige kleinere Vorlagen an die zuständigen Ausschüsse verweisen und daß dann die bayerische und die russische Frage behandelt werden. Der Außenminister tritt vor der Vollendung zusammen, die Diskussionen sollen früher.

Aus dem Hauptausgang des Reichstags.

W.T.B. Berlin, 16. Jan. Der Hauptausgang des Reichstags genehmigte nach längerer Debatte 200 Millionen Mark für Zwecke des politischen Schutzes und 36 Millionen Mark zur Unterhaltung der Landesgrenzpolizei in Ost und Nord. Ferner bewilligte er bedingungsweise 50 Millionen Mark für den Reichswallerschutz und nach längerer Debatte 500 000 M. für die Durchführung der Filmzensur.

Gründung einer preussischen Königsparlei.

Mr. Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Hier ist eine preussische Königsparlei gegründet worden. Der Name Partei ist aus zwingenden organisatorischen Gründen und im Hinblick auf ähnliche Bewegungen anderer Bundesstaaten gewählt worden. Die preussische Königsparlei wird selbst keine parteipolitische oder parlamentarische Tätigkeit ausüben. Die Propagierung des Königsgedankens soll dem parteipolitischen Kampf entzogen werden.

Reichsregierung und W. L. V.

Dr. Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die demotischen Abgeordneten Kroll, Weinhausen und Ebeling hatten eine kleine Anfrage über die Kosten der amtlichen Nachrichtenübermittlung durch das Reichliche Telegraphen-Bureau an den Außenminister gerichtet. Aus seiner schriftlichen Antwort ist zu ersehen, daß das W. L. V. der Reichsregierung für die Verbreitung wichtiger Nachrichten, an denen die Öffentlichkeit in hohem Maße interessiert ist, Kosten nicht berechnet. Für sämtliche Befragungen ohne Nachrichtenwert, die das W. L. V. vorbereitet, wird eine Entschädigung in Gestalt eines bestimmten Betrags für jedes Wort bezahlt, die aber nicht ausreicht, um die Selbstkosten zu decken. Die Gesamtsummen in den Reichsministerien dürften im laufenden Haushaltsjahr nach oberflächlicher Schätzung 100.000 M. betragen. Die Abgabe des gesamten amtlichen Materials an alle Nachrichtenbüros sei schon aus praktischen Gründen undurchführbar.

Ein Aufruf des Eisenbahnerverbandes.

Dr. Berlin, 15. Jan. Der Sechserauschuss erließ im Einverständnis mit den hinter ihm stehenden Verbänden der Deutschen Eisenbahner, Verband der Gewerkschaften deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter und dem Allgemeinen Eisenbahnerverband einen Aufruf, in dem es heißt:

Nach langwierigen Verhandlungen, die am 14. Januar in der Reichstanzlei ihren Abschluß gefunden haben, wurde nachstehendes Ergebnis erzielt, das zutunke am unter der Mitwirkung von Vertretern der großen deutschen Eisenbahnorganisationen und nach vollständiger Erörterung des Verhandlungsweges:

Die Vorstände der Eisenbahnerverbände werden jetzt auf dem schnellsten Wege zu dem Ergebnis Stellung nehmen. Die Vertreter der Eisenbahnorganisationen haben den Sechserauschuss erklärt, trotz der in verschiedenen Beziehungen nicht zufriedenstellenden Abstimmen keine Bemerkungen zurückzugeben und das Ergebnis zur Annahme zu empfehlen. Sobald die Stellungnahme der verantwortlichen Organisationsinstanzen feststeht, wird diese mit einer eingehenden Darstellung des gesamten Sachverhalts den Mitgliedern unterbreitet.

Dr. Berlin, 16. Jan. Die Berliner Eisenbahnerbetter bieten heute vormittag vier Versammlungen ab, zu denen sich etwa 8000 Personen, meist Arbeiter der Berliner Eisenbahnreparaturwerkstätten, zusammenschließen hatten, um gegen die finanziellen Zugeständnisse der Regierung als ungenügend Verhandlung einzulegen. Als Redner traten Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes, der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner und des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes auf. Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner blieb den Veranstaltungen fern. Nach den Verhandlungen begaben sich mehrere Tausende zum Friedrichshagen, schließlich bildete sich ein Demonstrationsszug, der am Alexanderplatz aufbrach.

Die kommunistische Demonstration zu Ehren Liebknechts.

Dr. Berlin, 15. Jan. Heute nachmittag um 2 Uhr fand im Lustgarten eine Demonstration der Kommunisten zu Ehren Karl Liebknechts und Rosa Luxemburg statt, an der etwa 8000 Personen teilnahmen. Die radikalen Führer waren für völlige Arbeitsruhe in den einzelnen Betrieben, hatten aber keinen Erfolg. Unter den verschiedenen Rednern tat sich besonders der Elektricitätsarbeiter Emil Herpor, der die bestehende Regierung auf das heftigste angriff und deren baldigen Sturz forderte. Anschließend an die Demonstration im Lustgarten formierten sich etwa 6000 Personen am Zeughaus zu dem Zug und marschierten, die Internationale singend, die Straße unter den Linden entlang. An der Charlottenstraße trafen sie auf eine Postenkette der Schutzpolizei, die sie überantraten. Doch gelang es den Beamten, einen Teil der Kundstörer in die Charlottenstraße hineinzudrängen. Die große Menge marschierte weiter, durchbrach die Postenkette in der Friedrichstraße und zog bei Kränzen vorbei nach dem Gebäude der russischen Botschaft, wo Schüsse auf die Sowjetregierung ausgebracht wurden. Als die Demonstranten auch die Schutzpolizei in der Wilhelmstraße besetzte gedrängt hatten, löste sich plötzlich ein Schuss, der am Brandenburger Tor abgefeuert worden zu sein schien. Gleich darauf fielen noch mehrere Schüsse, so daß in der Menge eine Panik ausbrach und sie in wahrer Flucht auseinanderstoben.

Der Streik der österreichischen Postangestellten beendet.

Dr. Wien, 16. Jan. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den streikenden Postangestellten haben gestern nach abends zu einer Einigung geführt, so daß beschloffen wurde, den Streik im Post-, Telefon- und Telegraphenbetriebe als beendet zu erklären. Die Einigung erfolgte auf Grund eines Vorschlags der Regierung, der die Schöpfung eines neuen einheitlichen Dienstrechts vorsieht. Dieses soll die Wünsche beider Gruppen der Postangestellten berücksichtigen. Der Telefon- und Telegraphenverkehr wurde in früher Morgenstunden wieder aufgenommen.

Böcklin bei der Arbeit.

(Erinnerungen zu seinem 20. Todestag.)

Am 16. Januar waren zwei Jahrzehnte dahingegangen seit dem Tage, an dem Arnold Böcklin in seiner Villa zu San Domenico, wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte, die schmerzhaften Augen zum letzten Schlußpunkt machte. Seine wunderbare, aus dem Geist der germanischen Kultur geborene Kunst hat alle Modeströmungen, die sie herabwühlten, überdauert und findet heute ein Geschlecht, das sie immer inniger und tiefer begehrt. In diesem Erinnerungstag wird uns der Eindruck seiner Persönlichkeit besonders nahe gebracht durch eine prächtige Sammlung von Erinnerungen, die Dr. Bernhard Wits in Baselers Rhein-Verlag herausgegeben hat. Hier können wir den Meister auch bei der Arbeit belauschen. Böcklin begann erst zu malen, wenn ihm das Bild klar vor dem Geist stand. Böcklin konnte ein Motiv in völliger Lebendigkeit vor seinem geistigen Auge aufbauen; meist aber trug er Einzelheiten jahrelang in seinem Gedächtnis herum, bis sie sich dann zur kompositionellen Einheit verbanden. Böcklin wanderte durch die Natur nicht als ein Stoßfänger, sondern als ein bedächtig Beobachter, dessen Augen tranken, „was die Winter hält“, um durch sein Geiste das Aufgenommene neu zu schaffen. Bezeichnend ist, was er seinem Freund Rothpletz anvertraute. Er schied ihm einmal in einem Zigarettenstich einige vom Meer angeschwemmte Muscheln, deren altmodischer Klang er mit wenigen Pinselstrichen nachgeahnt hatte; dazu schrieb er, diese Muscheln hätten ihn auf seine selbständigen Meereswelt gebracht. Bei dieser geistigen Gestaltung seiner Werke war er vermöge seines einzigartigen Gedächtnisses von der äußeren Umgebung fast ganz unabhängig; seine schärfsten Beobachter hat er in München gemacht. Nur selten lassen sich äußere Anlässe für seine Bilder nachweisen; diese sind aber dann für seine Schöpfungsart besonders wichtig. So erzählt er selbst von der Entstehung des Gemäldes „Die Gartenlaube“. „Ich spazierte neulich die Freie Straße (in Zürich) hinaus nach Ditzingen. Es war eine heiße, drückende Frühlingssonne, wie in einem Treibhaus. Da lag ich in einem Garten aus dem dampfenden rotbraunen Boden die Tulpen und Hyazinthen herporragen. Das interessierte mich, ich blieb stehen und schaute zu, wie vor meinen Augen sich die Natur entwickelte, die Pflanzen gleichsam wuchsen. Das ließ mich

Wiesbadener Nachrichten.

— 40 Prozent Mietpreiserhöhung. Der Bezirksausschuss hat am Samstag entschieden, daß in der Stadt Wiesbaden gegenüber Juli 1914 eine Erhöhung der Mieten um 40 Prozent angemessen sei.

— Entschädigung bei Brandschäden. Aus Anlaß des großen Brandes in der Dohmerstraße wurden wir mehrfach gefragt, wie die Entschädigung sei, die heute die Versicherungsgesellschaften bei einem Feuerhaden bezahlen müßten. Ein versicherungsgesellschaftlicher Mitarbeiter schreibt uns dazu: Die Versicherungsgesellschaft zahlt nach dem Geles den Betrag, der nötig ist, um gleiche Sachen wie die verbrannten zu kaufen. Für ungebrauchte Gegenstände zahlt die Versicherung die Rechnung für die neu gekauften. Sind die Sachen gebraucht, dann wird dafür ein entsprechender Betrag abgezogen, im Durchschnitt etwa ein Viertel. Voraussetzung für den vollen Schadenersatz ist aber, daß das ganze Eigentum zum vollen Wert versichert ist. Das aber trifft heute selten zu. Viele sind noch immer so versichert, wie sie es vor oder während des Kriegs waren. Inzwischen liegen die Preise derart, daß etwa die zehnfache Summe wie früher versichert werden müßte. Geht es nicht, dann wird bei einem Brandhaden nur ein entsprechender Teil des Verlustes von der Feuerversicherung erlöst. Bei Einbruchdiebstahl- und ähnlichen Versicherungen ist es genau so.

— Ein neuer Balkanzug. Wie wir Anfang Dezember mitgeteilt haben, in Bern am 1. Juni vereinbart worden. Er soll insbesondere auch wieder die fehlenden Nachmittags-schnellzüge zwischen Berlin und Dresden bringen. Der vorläufige Fahrplan lautet: ab Berlin 1.13 nachm., ab Dresden 4.34, ab Prag 9.30, ab Breslau 6.14 vorm., an Budapest 11.35 nachm., an Belgrad 8.30 vorm., an Nikš 8.40 vorm., an Sofia 3.34 nachm., an Konstantinopel 1.00 nachm. Für den Gegenzug ist vorgesehen: ab Konstantinopel 6.00 nachm., von Sofia 3.35 nachm., von Nikš 10.35 nachm., von Budapest 5.10 nachm., in Breslau 11.15 nachm., in Prag 8.25 vorm., in Dresden 1.45 nachm., in Berlin 5.20 nachm. Wien soll durch einen Zug Prag-Wien angeschlossen werden, an Wien (Nordbahnhof) 8.25, ab Wien 10.00 nachm. Ebenso soll Agrabad einen Anschluß aus Prag an 1.25 nachm., ab 4.20 nachm., erhalten. Der Zug soll zwischen Berlin und Belgrad täglich verkehren, zwischen Belgrad und Sofia viermal in der Woche. In den anderen Tagen hat er in Belgrad Anschluß an den Simion-Dimitrovič aus Paris. Von Sofia bis Konstantinopel kann der Zug vorläufig noch nicht durchgeführt werden. Für den Anschluß von Nikš nach Saloniki und Athen schweben noch die Verhandlungen. Die endgültige Ausführung hängt natürlich von den verschiedenen Umständen ab.

— Steuernachforderung für Wandergewerbetreibende. Es wird bekanntgegeben: Der Landesverwaltungsrat hat eine Novelle zum Haussteuererlass vor, wonach die bisherigen Steuerbefreiungen der Wandergewerbetreibenden entfallen sollen. Diese Erhöhung ist vom 1. Januar 1921 ab in Aussicht genommen, weil die Wandergewerbetreibenden für das Kalenderjahr ausgestellt werden. Da nun bis zum 1. Januar 1921 die Novelle noch nicht endgültig beschlossen sein wird, so müssen die Gewerbetreibenden für das Kalenderjahr 1921 vorläufig noch zu den bisherigen niedrigen Steuern ausbezahlt werden. Die Wandergewerbetreibenden, die ihr Gewerbe mit solchen niedrigen Steuern betreiben, haben hiermit eine Steuernachforderung zu rechnen, sobald die Novelle Gesetzeskraft erlangt haben wird.

— Die Befolgung der Lehrerverträge. Über die Befolgung der Vertreter der Volksschullehrer und Lehrerinnen hat der Minister für Volksbildung neue Bestimmungen getroffen. Durch die restlose Auszahlung des erhöhten Dienstentlohens sind die bisher noch weiter gezahlten Kriegszuschüsse fortgefallen. Die im öffentlichen Volksschuldienst vertriebenen Lehrkräfte und Lehrerinnen gehören zu den „auftragsweise vollbeschäftigten“ Lehrkräften, wenn sie eine Schulfeste während der Erkrankung oder sonstiger Befreiung des Stelleninhabers mit allen diesen obliegenden Pflichten versehen. Sie haben in der Regel die selben Dienstbezüge zu erhalten wie die auftragsweise vollbeschäftigten Lehrkräfte. Abweichungen hiervon bedürfen der Genehmigung der Regierung. Wenn angeheftete Lehrer und Lehrerinnen zur Weiterbildung, zum Universitätsstudium usw. unter der Bedingung beurlaubt werden, daß sie für die Dauer des Urlaubs die Kosten ihrer Vertretung ganz oder zum Teil tragen, so hat der Vertreter die Dienstbezüge der auftragsweise vollbeschäftigten Lehrkräfte zu erhalten, wenn er die vollen Amtspflichten des beurlaubten Lehrers übernimmt. Voraussetzung ist dabei, daß nicht eine besondere Vereinbarung vorliegt. Der Beurlaubte hat die Bezüge des Vertreters zuzulassen.

— Zur Sozialisierungsfrage. Man schreibt uns: Kultusminister und Landesverwaltung des Deutschen Reiches, der Reichsminister für Volksbildung, hat am 1. Januar 1921 die Sozialisierungsfrage, denen wir folgende entnehmen: Die nur auf kapitalistische Erträge eingesetzte Wirtschaft des 19. Jahrhunderts hat die ungeheure soziale Schuld auf sich geladen, bei Millionen von Arbeitnehmern die innere Ver-

bindung von Sinn und Ziel ihrer Arbeit zu lösen. Die menschliche Arbeitskraft ist dadurch zu Ware herabgedrückt und die Arbeit von Millionen ihres sittlichen Inhalts beraubt worden. Über die innere Leere des dadurch in seiner Werksarbeit entseelten Volkes können weder die wirtschaftliche Entwicklung vergangener Jahrzehnte noch die Verheerung einer sozialen Katastrophe hinwegtäuschen. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband steht in dem Bewusstsein kapitalistischer Wirtschaft die Gefahr eines völligen Unterganges des bürgerlichen Lebens. Die in letzter Zeit bekanntgewordenen Sozialisierungsansätze, eine bessere Wirtschaftsform anzurichten, indem über die in der Zerlegung des bürgerlichen Wirtschaft in gewalttätiger bürokratischer Zwangsapparate gesteuert wird, bedeuten ein noch größeres Unglück. Sie würden die Energien schöpferischer Persönlichkeit entzweit überfließen. Wir wollen, daß die Schätze des Bodens allen Völkern und Stämmen gleichmäßig zugute kommen; wir verlangen deshalb, daß auch den kolonialen Gebieten unseres Vaterlandes der auf sie entfallende Anteil rechtlich gesichert und die bisherige Monopolstellung der Kolonialherren gebrochen wird. Für die Arbeitermehrfachheit streben wir ein organisiertes Einmischen in den Wirtschaft der Unternehmungen auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung mit den übrigen Kapitalträgern. Neben das reine Geldkapital hat das Kapital der lebendigen schaffenden Menschen zu treten. Ein stärkeres Verbundsein mit der Arbeit, neue, lebte Schaffensfreude und gesteigerte Produktionsergebnisse werden die Folge sein. Um die Befreiung von Angehörigen und Arbeitern am Kapital der Unternehmungen zu erreichen, fordern wir die gesetzliche Verpflichtung der Unternehmer, ihre Anstellungen und Arbeiter sowie deren Gewerkschaften der Gewerkschaften, Kapitalgesellschaften und Gewerkschaften, vormalig in den Besitz von Geschäftsanteilen zu lassen. Die Herabsetzung des gesetzlichen Mindestbetrags für Aktien auf andere Geschäftsanteile auf 100 M. ist nötig. Tausend darf aber nicht eine mechanische Nachahmung des englischen und amerikanischen Kleinaktionariats mit seiner Förderung der Spekulationswut in den breitesten Volksschichten werden.

— Runkelholz. Der vom 12. Januar an nach einer Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft nur noch in Kalorien oder Dosis bis zu 1 Kilogramm in den Verkehr gebracht werden. Die Reichsgüterstelle kann vorhandene größere Bestände aufbrauchen lassen. Der Höchstpreis beim Verkauf durch den Hersteller beträgt bei Beständen bis zu 1 Kilogramm 78 M. für 100 Kilogramm, bei größeren 72 M., beim Verkauf an Kleinhandels 810 M. und 785 M., im Kleinhandel 470 M. das Bund.

— Der Weg der Übersee. Für die Briefpost nach überseeischen Ländern gab die deutsche Reichspostverwaltung leinertlich allmonatlich eine ausführliche Leitübersicht heraus. In einem vollständigen Heft waren für sämtliche Dampfverbindungen die letzten Bahnposten um angegeben. Der Krieg hat diesen wichtigen und mustergültigen Verkehrs-mittel ein Ende gemacht. Als kleiner Ersatz dafür ist jetzt zum erstenmal eine handliche Leitübersicht für Briefsendungen nach außereuropäischen Ländern aufgestellt worden. Das Reich wird darin in fünf Abteilungen eingeteilt: das deutsche Reichgebiet, der unbefestigte Westen bis zu den Balcaren, Kaffel und Darmstadt, das östliche Deutschland mit Bayern, die Bezirke Hamburg, Kiel, Mecklenburg und Schwerin, sowie endlich das übrige Deutschland. Für jedes Gebiet und jedes überseeische Land wird eine der Auslandsstelle Köln-Deuk, Emmrich, Frankfurt a. M., Hamburg und München bestimmt, abgelesen von einzelnen Ausnahmen.

— Bittere Erfahrungen eines Tierfreundes. Den „Frankf. Nachr.“ wird geschrieben: In einem Taunus-dörchen, Eßaus ein Städtchen, gemüllte Rille, ein Rehherd nach enger Straße ist mein Gebührenschein, ich bin Freund und wenn's sein muß, auch Beschützer, namentlich des Rehstörchs, und was da freucht und flucht. Die ersten Kackfröste und Saurischnes brachten mir die Freundschaft einer Spatenkater, der sich ein Kackfröste, eine Raummotte und eine Schwarzwespe angeschlossen. Nun wurde er täglich die Anteilnahme großer leichten benachbarten Dörfer und Enten, so daß die Mähstörche auch wachen mußten, bis dann vor einigen Tagen, wie ein Licht ein Auto um die Ecke laufe und quack, quack, weiter talend zwei Enten und ein Huhn auf der Straße liegen ließ. Ein paar Augenblicke Totenstille, dann aber aus Gegenüber die Stimme der Heben Nachbarn. Noch zu wenig erfahren in der Ordnung, kann ich die Überzeugungen nicht wiedergeben, aber das hörte ich deutlich „zum Bettvertreiben anderer Leute Hühner anlocken, damit sie totgefahren werden, das kenne ich“. — Aufnahm, ein Hin und Her von Frauenstimmen. „Die besten Enten im Dorf“, „ein Huhn, das zweimal am Tag la“, „Widder vom Rehherd, Hühner der Hauswirtin: 80 M. pro Ente und 40 M. für das Huhn, zahlen, zahlen, dann bleibt die Sache ruh!“ Schluß — und nun, gebrühte Redaction: Werde ich verachtet, wenn ich künftig nur meine Rehherdenträume füttere und deren Gewissheit als Anerkennung bemerke?

— Ball im Kurhaus. Dem Bringen Karmen sind die schellendebangenen Hühler seines nördlichen Gewands beschritten worden, noch ehe er das harte Kleid gewechselt hat. Seine Anhänger, die sich schon darauf freuten, ihm zu huldigen, haben bei dem Händler zurück: aber als er wiederkam, überreichte ihm dieser höflich lächelnd zwei — nackte gestirnte Tücher. Glücke die Ausführung der einmal gefassten Idee Böcklin nicht, so hielt er nicht viel von Berändern und Umformen, sondern schnitt unbarbarisch das Bild aus dem Rahmen oder hobeste das Brett ab, auf dem er es gemalt. Als ihn die Schwester C. H. Womers in Florenz beluchte, sah sie mit Schrecken, daß er die große auf Holz gemalte „Berta“ von 1873 als Tüchlein benutzte und munter auf dem Bild herumkriecht und herumkack...

Aus Kunst und Leben.

— Staatsoper. In Richard Wagners romantischer Oper „Lohengrin“ trat am Sonntag nachmittags Frau Leffler-Burdard — als „Ortrud“ — auf. Auch diese Darbietung in ihrer kreisförmigen dramatischen Charakteristik ist hier noch von früher her unverändert. Jede Szene erzählt die durch Färbung und Intuition im Ausdruck ihre eigenartige Bedeutung: ist's, wo diese Ortrud das Werkzeu ihrer Rache — Teleman — istig umgarn; oder der Lohengrin — eine — heuchlerisch umschleiert und verlockt; oder am letzten Akt der Oper als empordrückt; oder — vor dem Hühner — ihre drohenden Intentionen erhebt. Bei der leidenschaftlichen Darstellungswelt der Künstlerin wurde diese „Ortrud“ zu überausender Größe. Doch bedauerten sich daneben Frauen C. H. Womers als parfümierte „Ella“ und Herr Scherer als „Lohengrin“ dank ihrer wunderbaren Stimmen mit Ehren. Herr Andra („Teleman“) ließ wegen Indisposition im Nachakt sitzen. Allen Genannten, namentlich der schillernden Frau Leffler-Burdard, wurde seitens des Publikums reicher Beifall zu teil.

— Konzert. Am Samstag hatte Herr Otto Victor Raedel einen „Klavierabend“ im Kasinoaal gegeben. Herr Raedel ist in weiteren Kreisen als eine durchaus vornehme Künstlerin bekannt und geschätzt. In musikalischen Effen und Vorträgen hat er ein reiches Wissen und seine geistvolle Auffassung in künstlerischen Fragen längst erwiesen, und ebenso als Pianist seine Vertrautheit mit allen stilistischen, musikalischen und technischen Fragen seiner Kunst. So erscheint er denn namentlich auch zum Klavierabend hervorstechend befähigt. Und auch zum Konzertpianisten. Aber

keine Ruhe, und ich wollte den Eindruck, den ich gefühlt, im Bild verwerten. Dies aber malschlich so vorzuführen, doch auch der Belauer daselbst empfindet, was seine letzte Aufgabe. Die verschiedenen Auffassungen gingen mir durch den Kopf. Da kam ich an einem Haus vorbei, vor dem ein eben von einer Krankheit Geheiler lag konnte und in tiefen Zügen die Frühlingsluft einatmete. Dies Gefühl der Ruhe, des wolgigen Befagens und Genießens suchte ich auszudrücken. Es nahm mir mein Bild, und so kam ich auf die beiden alten Leuten. Wie ich dann ins Atelier ging und drüben ihre Gartenlaube gewahrte, in der die Sonnenlichter so hell durchs Land blühten, kam ich auf die Schlußidee, und mein Bild war in meinem Kopf fix und fertig.

Am häufigsten erhielt Böcklin die entscheidende Anregung durch Gartenkontraste, und dieser wichtige Faktor in der künstlerischen Schöpfung seiner Gemälde verführte ihn nicht selten zu scheinbaren Selbstanklagen, die nur dem tieferen Betrachter seiner Kunst ihre Notwendigkeit offenbaren. Ein Beispiel dafür ist der Bilden, der sich auf dem Beifeld eines Mannes in seinem Privatleben „Venus genozit“ befindet. Der Mann hat hellblaue Hosen an; Böcklin aber brauchte, wie er selbst erklärt, gerade an dieser Stelle eine härtere Farbe, um den Kontrast gegen den Hintergrund zu verstärken und die weißen Hosen und roten Hühner kräftiger hervor-leuchten zu lassen. Er setzte daher dem Mann einen erge-nähsten dunkelblauen Lappen auf seine Unausgesprochenen, nicht aus Laune, sondern aus einem inneren künstlerischen Grund. Um sich die Auffassung gewisser Einzelheiten zu ver-schaffen, war Böcklin außerordentlich erfindend. Sein großer Schüler Albert Weitz erzählt davon: „Ich hatte beim Arbeiten ein langes, leinernes Überhemd an, das sich stark be-wogte, wenn ich lief, und da sah ich, wie der Professor das Hemd deobachtete. Für Kleiderfallen erlaube ich es, das man sich mit allerlei eine Figur zusammenstellte, um die man wieder selbst werfen konnte. Er hatte eine erstaunliche Fertigkeit darin, kleine Faltenschnitte herauszubringen“. Nicht immer aber fand er bei seiner Suche nach solchen Hilfs-mitteln das rechte Verhältniß. Einmal brauchte er Tauben, die er bis dahin noch nie so recht angesehen hatte. Er suchte sich also auf dem Florentiner Markt zwei schöngefärbte Tier-chen aus und wollte sie ein paar Tage herumlaufen lassen, um sie zu beobachten und ihnen dann die Freiheit zu geben. Da er noch einen Gang zu machen hatte, ließ er die gefangenen

Einzahlung der Reichseinkommensteuermarken.

Steuerpflichtige, die ihre Steuerpflicht durch Veranlagung von Steuermarken entrichten oder entrichten haben, sind nach der bestehenden Gesetzesvorschrift verpflichtet, ihre Steuerkarte sowie die Steuermarken, die sie zur Einzahlung der Reichseinkommensteuermarken vorzulegen.

Die Vorlegung der Steuermarken hat zu erfolgen im alten Museums-Gebäude, Zimmer 43, vormittags zwischen 8^{1/2} und 12^{1/2} Uhr und nachmittags (ausgeschl. Sonntags) zwischen 3^{1/2} und 6 Uhr, und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Für Steuermarken mit den Anfangsbuchstaben:

A und B am 11., 12., 13. Januar.
C bis G am 14., 15., 17. Januar.
H bis K am 18., 19., 20. Januar.
L bis N am 21., 22., 24. Januar.
O bis R am 25., 26., 27. Januar.
S bis Z am 28., 29., 31. Januar.
W bis Z und außerhalb des Stadtkörpers am 1., 2., 3. Februar.

Für diese Einteilung ist die Lage der Wohnung, bzw. die Lage der Betriebsstätte des Arbeitgebers maßgebend. Für alle auswärtig beschäftigten Personen kommt die Lage der eigenen Wohnung in Betracht.

Zur Vermeidung von Verwirrungen und zur Erreichung einer schnellen Abfertigung wird noch auf die Beachtung folgender Punkte hingewiesen:

1. Die Abtrennung der einzelnen Markenblätter darf nur durch die Steuerbebestelle erfolgen.
2. Es werden nur die bis zum 31. 12. 20 gefällten Steuermarken abgetrennt, weshalb vom Januar 1921 ab mit einem neuen Markenblatt (nicht nur mit einer neuen Seite) zu beginnen ist.
3. Sämtliche Steuermarken müssen durch Aufschrift des Veranlagungsjahres entrichtet sein, wobei der Tag und das Jahr in arabischen Zahlen und der Monat in Buchstaben anzugeben ist (s. S. 29. St. 20.).
4. Der Arbeitgeber hat den Wert der jeweils eingelebten Marken in die dafür vorgesehene Geldspalte einzutragen und die Richtigkeit des Eintrags gemäß des Vordrucks zu bescheinigen. Es wird nach beiderseits hervorgehoben, dass nach § 17 der Bestimmungen über die Erhebung der Reichseinkommensteuer der Arbeitgeber für die Einbezahlung und Einleitung der Steuerbeiträge neben dem Arbeitnehmer dem Reich als Gesamtschuldner haftet.

Wiesbaden, den 8. Januar 1921.

Städtische Steuerkasse
als Stellvertreter der Reichseinkommensteuer.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines herrschaftlichen Haushaltes versteigere ich

Mittwoch, den 19. Jan. ds., vorm. 9^{1/2} Uhr

Freitag, „ 21. „ „ „ „

Montag, „ 24. „ „ „ „

Mittwoch, „ 26. „ „ „ „

in meinem Versteigerungsfloß

43 Friedrichstraße 43
(Friedrichshof)

nachverkauft gebrauchte sehr gut erhaltene Mobilien freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Mittwoch, den 19. cr.

vormittags 9^{1/2} Uhr.

Zum Ausgebot kommen:

1 prachtvoller Flügel (Bechstein), 1 Pianola mit Notenrolle, ca. 32 prachtvolle Teppiche, Kissen und Vorlagen versch. Größen bester Qualität in Velours, Smyrna, Brüssel, Tournay usw., 1 modern e Tisch-Außen-Einrichtung, 1 gr. weiße Küchen-Einrichtung mit gr. Glasschrank (eignet sich auch für Laden- oder Vorratsschrank), 1 gr. Eisschrank, 8 Kuch.-Kommoden, 1 gr. Steinofen für Garten.

Freitag, den 21. cr.

vormittags 9^{1/2} Uhr

gelangen zum Ausgebot:

1 elegante Kirschbaum-Schlafzimmer-Einrichtung (engl. Fabrikat), bestehend aus: 2 Betten mit Kissen, Matratzen, Nachtkommode, dreiteilig. Spiegelkasten, Friseurstühle, 2 Nachtküchen: mehrere Eichen-Betten mit Kissen, Matratzen, Spiegel- und Kleiderschränke, weiße Metallbetten und weiße Eichen-Betten, pr. wolene Kissen, Bücherstühle, Schm. Salonmöbel, Tische, Stühle, Sessel, Einzelmöbel aller Art, elegante Kuch.- und Korbmöbel, gr. Eichen-Ausziehtisch, weiße Gartenbänke, Gartenschlauch, Grabschneidemaschine usw.

Montag, den 24. cr.

vormittags 9^{1/2} Uhr:

Große Anzahl elegante Goldergarnituren und Einzelmöbel in Eiche, Nuss und Mahagoni, schön. Paravent, 3 ex. Facettenspiegel, passend für Café oder Restaurant, sonstige Spiegel, Einzelmöbel und Haushaltungsgegenstände aller Art, elektr. Beleuchtungskörper, Stehlampe, Wandlampe, 2 elektr. Ventilatoren, Autowerkbank, Autowerkzeug, Wandspannungen, gr. Tischdecke, Badewanne, Stehleiter usw. usw.

Mittwoch, den 26. cr.

vormittags 9^{1/2} Uhr:

Der Inhalt von 40 Kisten u. Kisten, enthaltend: Porzellan, Kristall, Glas, Zinnschmuck, Seltener, Küchengeräte, Kupfergeschloß usw.

Sonderangelegenheiten vor Beginn.

Besichtigung jeweils vor Beginn.

Georg Glücklich

Taxator u. beeid. Auktionator.

Geschäftsfloß: Friedrichstr. 43. Tel. 3832.

Boupil, Leoni Fils & Co.

Cognac-Brennerei
Wiesbaden.

In allen einflügeligen Geschäften erhältlich!



Parentamtl. Schutz angem.



Der Kenner

Aufklärung!

Die Bekanntmachung des Magistrats vom 29. Dezember v. J. ist nicht mit einer Schiebung ohne Bezugsschein oder Kohlenkarte zu verwechseln, sondern ich lieferte für einige Familien, deren Bezugsschein oder Kohlenkarte auf einen anderen Kohlenhändler ausgestellt waren, Brennmaterial, um den Leuten den Gang zum Kohlenamt, verbunden mit einiger Wartezeit, zu ersparen.

Meine werten Kunden werden nach wie vor stets prompt und reell weiterbedient.

Jacob Schwibinger

Holz- und Kohlenhandlung,

Göbenstraße 14. Wiesbaden, Göbenstraße 14.

Betten

nur Qualitätsware
zu niedr. Preisen.

Bettstellen

in w. emailliert, hell
u. dunkel lack. u. pol.,
185, 220, 260, 290,
350, 450.



Patentrahmen

120, 160, 170, 185.

Debetten

290, 350, 390, 450.

Rissen

75, 90, 120, 150.

Schlafz., Speisenz.,

Küchen

nur elegante Formen,
äußerst preiswert.

Wiesbaden,

Wellstr. 51.

Möbel- und Bettenhaus Bauer,

Papierhaus Schroll-Wahl

Kirchgasse 19, nahe der Luisenstraße

Fernruf 554. Kontorbedarf Fernruf 554.

Geschäftsbücher

Sonderanfertigung zu Fabrikpreisen in 8 Tagen.

Schönheitspflege
Gesichtsmassage
Kästner & Jacobi
Tel. 5969
Tannusstraße 4
Wilhelmstraße 56
(Hotel Nassau)
Kranplatz
(Hotel Rose)

Mobiliar-Versteigerung

Am Donnerstag, den 20. cr., vormitt. 9^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsfloß

43 Luisenstraße 43, dahier,
nachfolgendes gut erhaltenes Mobiliar öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

- 1 Sofa mit Umbau und 2 Sessel,
- 1 schöner gut erhaltener Smyrna-Teppich 3x4, 1 Peddighorn-Garnitur, bestehend aus: 1 runden Tisch, 1 Spieltisch, 2 Sessel u. 2 Stühlen, 1 Palmständer und Küster, versch. Sofas und Sessel, runde, viereckige Kipp- und Bauernische, Rohr- u. Röhrenstühle, Polsterstühle, Ottomanen und versch. Chaiselongues, 3 Bücherschränke, 1 u. 2tür. Kleiderschränke, 1 Waschtisch und Nachttisch mit Marmor, Bettstellen mit und ohne Matratzen, 1 Nähtisch und Serviertisch, 1 schöner rund. Ausziehtisch, versch. Kommoden, 1 Schrank mit Spiegelaufsatz, 1 Auto- u. Reisefloßer mit Einlagen, 1 kompl. Wandregal, Küchen-, Vorrats- und Fliegenschrank, Küchenbretter, Obst- u. Eisschränke u. div. Küchengeräte, 1 Transformator.

Wiesbadener **Willy Wint,**

Auktionator und Taxator,

handelsrechtlich eingetragen,

Luisenstraße 43, Wiesbaden, Tel. 5207.

Eiskühlräume
gemauert und zerlegbar
mit Kork- u. Wandplatten
baut in jeder Größe
Deutschlands ältestes
Spezialgeschäft
Heinrich Dippel Sohn
Biebrich, Rathausstr. 74

Herrnmühle
Am Markt 1704
Rüböl (Backöl)
Mk. 9.50 pr. Schoppen (1/2 Lit.)

Mein diesjähriger Inventur - Ausverkauf

dauert noch bis **Donnerstag abend.** Große Restposten Waren kommen zu **enorm billigen Preisen** zum Verkauf.

Leinen- u. Sportkragen	nur noch einzelne Weiten u. Formen	3 ⁵⁰ 4 ⁷⁵
Herren-Krawatten	elegante breite Formen	15 ⁷⁵ 19 ⁷⁵
Normal-Herrenhemden	alle Größen	39 ⁷⁵ 49 ⁵⁰
Herren-Normalhemden		35 ⁰⁰ 42 ⁰⁰ 49 ⁵⁰
Herren-Socken	Halbwolle u. Reinwolle	9 ⁷⁵ 13 ⁵⁰ 15 ⁰⁰ 17 ⁷⁵
Damen-Strümpfe	verstärkt, schwarz, weiss und braun	9 ⁷⁵ 12 ⁵⁰ 15 ⁵⁰
Kinder-Strümpfe	Wolle und Baumwolle	enorm billig

Damen-Untertailen	weiss, gestrickt	29 ⁷⁵
Damen-Hemdosen	weiss, gestrickt, alle Größen	45 ⁰⁰
Blusenschoner	weiss und farbig	29 ⁵⁰ 42 ⁵⁰
Damen-Hemden und -Hosen	la Molton mit Spitzen garniert	42 ⁵⁰ 49 ⁷⁵
Korsetten	prima Stoff und Einlagen, mit Feston garniert, alle Weiten	39 ⁷⁵ 54 ⁵⁰
Kinder-Sweater	verschiedene Größen	16 ⁵⁰ 19 ⁷⁵ 22 ⁵⁰
Rest-Posten Kinder-Reform-Hosen	dunkelblau alle Größen	weit unter Preis

Hauschürzen	aus Waschstoffen, mit Tasche	19 ⁷⁵ 27 ⁵⁰
Blusen- u. Wienerschürzen		35 ⁵⁰ 39 ⁷⁵ 42 ⁵⁰
Anstands- u. Waschröcke		45 ⁰⁰ 49 ⁵⁰
Prima Tuchröcke	elegant garniert	65 ⁰⁰ 95 ⁰⁰
Kinderkleidchen	verschiedene Größen u. Facons	18 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 25 ⁰⁰
Knaben-Anzüge	prima Stoffe, Hesse und Bluse	29 ⁵⁰ 50 ⁰⁰ 75 ⁰⁰
Damen-Strickwesten	schwarz	Stück 22 ⁷⁵

Rest-Posten in Handarbeiten - Spitzen-Besätzen enorm billig.

10 % Rabatt auf alle nicht zurückgesetzte Waren außer Kurzwaren.

Hemmer

Langgasse 34.

Strickwolle prima reinwollens Qualitäten Lot 1¹⁰ 1⁶⁵ 1⁷⁵ 2²⁵
Nähgarn prima 6fach, K163
600-Meter-Rolle 6⁷⁵

Extra billiges Angebot!

Prima weichkoch. braune Bohnen pro Pfund nur Mk. **1.60**

Prima gelbe Spalterbsen pro Pfund nur Mk. **2.40**

Prima Viktoria-Erbsen pro Pfund nur Mk. **2.80**

Prima Linsen pro Pfund nur Mk. **3.20**

Prima Voll-Reis pro Pfund nur Mk. **3.30**

Landesproduktenhaus
Bärenstraße 7.

Cristallerie W. WEITZ Wilhelmstrasse 40

Von Montag, den 17. Januar, bis einschl. Samstag, den 22. Januar 1921,

Inventur-Ausverkauf.

Im Preise sind erheblich zurückgesetzt.

Kristall-Weingläser
Kristall-Vasen
Kristall-Schalen
Kristall-Körbe
Kristall-Lüster usw.
Porzellan-Tafelservice
Porzellan-Kaffeesservice
Porzellan-Figuren
Porzellan-Schalen 1772
Porzellan-Vasen usw.

Frische Fische!
Gute Fische!

Dienstag u. Mittwoch:
Frish vom Fang:

Große Seeweiflinge (Merlans) Pfd. Mk. 3.50
Mittelgroße Schellfische, ca. Pfd. Mk. 4.—
Knurrhahn, Backfische ohne Gräten Pfd. Mk. 4.—
ff. Seehecht, Seelachs u. Cabliau im Ausschnitt.
Feinste Angelschellfische in allen Größen.

Frish gewäss. Stockfisch Pfd. Mk. 4.—

Frish aus dem Rauch:

Schellfische Mk. 5.50, Seelachs Mk. 7.—
Makrelen Mk. 10.—, Forellenstör Mk. 16.—
Sprottbücklinge Mk. 6.—, Lachsbücklinge Mk. 7.—
Echte Kieler Fettbücklinge, großfallend Mk. 8.—

Die Preise verstehen sich per Pfund ausgewogen.
Für Großkonsumenten und Wiederverkäufer
in Originalkisten zu Engrospreisen in:

Fickels Fischhändler

Hauptgeschäft:
Grabenstr. 16.
Telephon 778.

Zweiggeschäfte:

Bleichstraße 26, Kirchgasse 7, Wörthstraße 24, Dotsheimer Straße 53,
Zietenring 5 und Röderstraße 3.

Frauenarzt
Dr. Fries

von der Reise zurück.

Führen

aller Art, Wagen aus-
laden, Holz fahren besorgt
bill. Ferd. Reith, Kauen-
thaler Straße 8.

Frankfurt!

Mittwoch eine Rolle nach
Frankfurt, E. Scherzma,
Ragemannstraße 29, 3.
H. 1016.

Breisabbau!!
Heimt. naturt. Biene-
stücken.

Honig

netto 9-Pfd.-Dose (ranto
R. 127.50. Seideidid n-
honig netto 8 Pfd. M. 150,
Ger. Zurücknahme. F51
Gerh. Eitner, Bienenzücht.,
Hofstraße 76
b. Schwedt i. D.

la Kunsthonig

in 1/2 Paketen zu M. 4.70
liefert F1
L. Thomas
Wallerth im Reih.

Brillantine
Haaröl und Pomaden
zu Inventurpreisen.
Droa. Bade, Taunusstr. 5.

Fischhandlung Wilh. Schaaf

Bücherstraße 38. Telefon 5222.
Von täglich frischer Zufuhr empfehle:
Verschied. Sorten Seefische.
Echte Kieler Bückinge
Sprotten, Forellenstör
ger. Schellfisch, Rochen, Seelachs usw.
in nur guter Qualität zu stets billigen Preisen.
Tägl. fr. geb. Fische, Qualität unerreicht.



Aufklärung einer Streitsache!

Man streitet täglich hin und her,
Welches die beste Schuhcrem' war?
Dabei ist es doch sonnenklar,
„Die „Effax“ ist es unströitbar“.

Hochgesand & Ampt,

Seifen-, Fett- u. Chem. Fabrik, MAINZ.

Vertretung u. Lager:

Carl Kruse, Wiesbaden,
Zietenring 13. Telephon 3981.

UHREN-REPARATUREN

aller Art werden gewissenhaft unter Garantie, schnell
und billig ausgeführt bei

W. Sauerland, Uhrmacher
Schulgasse 7. — Fernruf 3760.



Fischhaus Johann Wolter

Fischhalle Ellenbogengasse 12. Fernruf 453. Gegründet 1886.

Aus großen Zufuhren empfehle
für Dienstag und Mittwoch:

Alle Sorten

Seefische

darunter äußerst vorteilhafte
Angebote!

Ferner große Ladung

Echte Kieler Fettbücklinge

ff. fetter Ware Pfd. Mk. 7.50.

Originalkiste, ca. 5 Pfd. Inhalt, Mk. 36.—

Einwickelpapier unbedingt mitbringen!

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÜFT

Morgen
8 Uhr: **Volks-Unterhaltungsabend**
Wintergarten

Eintrittskarten v. 1.50 bis 5 Mk. im Rhein. Konzertbüro, Kaiser-Friedr.-Platz 2 Kaufhaus Flumenthal, Kirchgasse, u. Abendkasse. Tel. Bestellungen unter der Nr. 2376, 188, 950.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstraße 64. Dir. A. Michaelis.

Freitag, den 21. Januar 1921, abends 7 Uhr, im Saale des Konservatoriums, Rheinstr. 64:

Beethoven-Feier

(49. Aufführung mit Orchester).

VORTRAGS-FOLGE:

1. Sinfonie Nr. 8 F-dur (1. Satz) für Orchester.
2. Sonate (F-dur) 1. Satz für Klavier u. Violine.
3. Serenade op. 8 (1. u. 3. Satz) für Violine, Viola und Cello.
4. Tre op. 11 B-dur (1. Satz) für Klavier, Violine und Cello.
5. Romanze G-dur für Violine mit Orchester.
6. a) Blüthen aus den geistlichen Liedern.
b) Büßlied
7. Klavier-Konzert Nr. 6 C-dur (1. Satz) mit Orchester.
8. Streichquartett op. 18 C-moll (1. Satz).
9. Türkischer Marsch für Orchester. 1775

Programm, w. zum Eintritt berecht., 50 Pf. Numerierter Platz inkl. Programm 1 Mk.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstraße 64. Dir. A. Michaelis.

Mittwoch, den 19. Januar 1921, abends 7 Uhr, im Saale des Konservatoriums, Rheinstraße 64:

Beethoven-Feier

(168. Vortrags-Abend)

VORTRAGS-FOLGE:

1. Sonate, D-dur für Klavier (4händig)
2. Menuett aus der G-dur-Sonate
3. 6 leichte Variationen (G-dur) für Klavier
4. Abumblatt für Klavier
5. Menuett (G-dur) für Violine
6. Sonate pathétique (1. Satz) für Klavier
7. Romanze (F-dur) für Violine
8. 9 Variationen (A-dur) für Klavier. 1776

Programm, welch. zum Eintritt berecht. 25 Pf. Numerierter Platz incl. Programm 50 Pf.

Freiungestellten.

Dienstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, spricht Bezirksleiter Th. Giese, Frankfurt a. M. im Gewerkschaftshaus, Weiskirchstraße 49, über: „Unsere Berufsfrage u. Tarifverhältnisse“. Das Erscheinen sämtlicher Berufungestellten ist unbedingt nötig.

Arbeitnehmer-Verband des Freie- und Handwerkes.

G. D. A.

Gewerkschaftsbund der Angestellten

Einheitsverband der kaufm., techn. und Büro-Angestellten.

Ortsgr. Wiesbaden, Michelsberg 25. F 360

Dienstag, den 18. Januar 1921, abends 8 Uhr, im „Elhorn“, Marktstraße 32:

Ordentl. Hauptversammlung.

Einlaß nur mit gültigem Mitglieds-Ausweis.

„Mietwohnung“ Redaktor: Arbeitsamt. Eigen. Büro: Bahnhofstraße 11. l.



Klubssessel

und Garnituren in echt Rindleder :: zu äußerst günstigen Preisen. :: Fabrik feiner Sitzmöbel Berg & Co., Bismarckplatz 19.

KONZERT-DIREKTION HEINZ HERTZ.

Kasino, Montag, 24. Januar, 2. Elite-Konzert

Lieder- u. Arien-Abend: Kammer Sängerin

Lola Artôt de Padilla

(Staatsoper Berlin).

Am Flügel: EDUARD ZUCKMAYER (Frankfurt).

Programmi

Arien: Mozart, Rossini.
Lieder: Schubert, Grieg, Trunk, Gretschaninow, Rachmaninow.
Karten: Mk. 20, 10, 8, 6, 4 bei Born & Schottenfels, Theaterbüro Engel, Köppler, Rheinstr., Musikalienhaus Schellenberg, Gr. Burgstr.

Deutsche Demokratische Partei.



Gedenkfeier

zur 50. Wiederkehr des Tages der Reichsgründung.

Dienstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr (Loge Plato).

Gedenkrede: Pfarrer Philipp.

+++ Freier Zutritt. +++

F 375

WALHALLA.

Heute letzter Tag des zweiten Teils von
Lieblingsfrau des Maharadscha
mit **Gunnar Tolnaes.**

Beginn: 4, 6, 8 Uhr.

Der dritte Teil erscheint Dienstag, den 18. Januar.

Restaurant „Mutter Engel“

Telephon 466. Langgasse 52. Telephon 466.

Morgen Dienstag:

Grosses Schlachtfest!

Gewürze!

Pfeffer, weiß Spd. Mk. 22.—
schwarz „ 16.—
Reifen „ 32.—
Mustardkörner, große „ 36.—
Mustardkörner, kleine „ 36.—
Salpeter. Alles in taubelloser Ware, billigst
Reinhold Göttel, Michelsberg 23,
Ede Schwalbacher Str.

Haar-Pflege

Kopfbürsten, Frisierkämmen, Kopfwasser, Pomaden, Brillantinen, Frisierhauben usw. in größter Auswahl.
Parfümerie Dette, Michelsberg 6.

Eisbahn Sportplatz Wolkenbruch.

Eisbahn Adolphshöhe.

ODEON

Das gr. Kriminal-Schauspiel
Der Vogel im Käfig.

Aus den Erinnerungen eines unschuldig Verurteilten, 4 Akte.

Ein Walzer von Strauß
Drama in 4 Akten.
Anfang 3 Uhr.

Kinephon

Erst-Aufführung.

:: MIA MAY ::

in einem neuen Meisterwerk:

Das wandernde Bild

Hochgebirgs-Schauspiel in 5 Akten nach einer Novelle von Thea von Harbou.

Badebubi.

Fideler Schwanke in 3 Akten.

Gespielt von Paul Heidemann.

:: Anfang 3 Uhr ::

Apollo-Kino

Schwalbacher Str. 51. Tel. 923. Wiesbaden.

Täglich Vorstellung von 6—11 Uhr.

Nördlich vom 53.°

Dramatisches Abenteuer mit Dustin Farnum.

Der romant. „Camelot“. Die Frau des Anders.

Kom die mit Dick and Jeff.

Georg Walsh. Lebende Zeichnungen.

Orchester Wolff.

Sonn- u. Festta: Vorstellung von 3—11 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 613.

Decla-Abenteuerer-Zyklus.

Die verbotene Stadt.

II. Teil der Abenteuerer-Serie

„Die Jagd nach dem Tode“.

Abenteurerfilm in 4 Akten.

Jed. Teil ist für sich abgeschlossen.

In den Hauptrollen:

Eil Dagover u. Nils Chrisander

Kontess Olly geht bummeln.

Lustspiel in 3 Akten mit Mirzi Relagruber.

Spielzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

Aktiengesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke

vorm. Ferd. Hey, Düsseldorf-Gerresheim

Vertret. W. J. Vogelsberger

Tel. 657 Herderstraße 25. Tel. 457

bringt ihr Lager am Westbahnhof in Wein-, Bier-, Spirituosen- und Mineralwasserflaschen aller Art. Flasche verschließen, Strohhüllen, Korbfaschen, Säurballons etc. in empfehlende Erinnerung.

Zu unserem am Dienstag, den 18. Januar beginnenden

TANZ-KURSUS

im „Hotel Epple“, Körnerstraße 7, für Anfänger und Fortgeschrittene nehmen wir noch Anmeldungen frdl. entgegen.

Wilh. Röder und Frau

Nettelbeckstraße 12, Part.

3 fast neue Heizkörper

2 Transmissionswellen, 7 u. 10, 45 cm dia, 1 kompl. Desinfektionsanlage, 1 u. 1 gr. Reservoir mit Schwimmer und Schlang, Waschtische mit Abpumpvorrichtung, Brauseanlage, Pferdestand mit 2 Rufen und Kruppen zu verl. Alder, Weiskirchstraße 21. Telephon 3930.

Wollen Sie?

wirklich erstklassige, zuverlässige Qualitäten in: Wa en- und Lederfelle, Motorenöl, Autoteile und Autoteile, Spezial-Fußbodenöl, Saalwachs, so wenden Sie sich bitte an die

Farben-, Öl- und Fett-Industrie, Sch. rahorststraße 24. Telephon 3749.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Geldschränke — Einmeterschränke sowie Geldschränke-Reparaturen.

— Erkerausbauten. —

— Kohlen-, Speisen- und Akten-Aufzüge. —

— Herd- und Ofen-Reparaturen. —

— Autogene Schweißerei. —

— Rolladen-Reparaturen. —

— Schutz- u. Sicherheitsvorrichtungen für Erker, Fenster, Türen. —

— Diebstahlsichere Rolladensicherungen —

sowie alle in das Fach einschlagenden Neu-

arbeiten und Reparaturen. 1309

Telephon 3443.

Jacob Cramer, Schlosserei,

Stiftstraße 24.

Magerkeit

Volle Körperformen erhält man durch den Gebrauch von **Oriental. Kraftpulver** und der **Oriental. Krafttabletten**.
Paket 7.50 Mk. resp. 10 Mk.

Alleinverkauft: **Schützenhof Apotheke**
Langgasse 11.

Nestle, Kufeke, Blomatz, Ramogen und alle sonstigen

Kindernährmittel
Nährmittel für Kinder stets vorrätig.

Annoncen-Expedition

Psychotherapie.
Seelische Behandlung von Nervenleiden durch Suggestion u. Hypnose.
Sprechstunden: Dienstag u. Freitag 11-1 Uhr.
Nur für Damen und Kinder.
Gertrud Roth,
Baueuthaler Str. 20, I.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
jetzt: **Luisenstr. 25**, gegenüber d. Realgymnasium. Telefon 747.

Herren-Sohlen von 32 Mt. an Damen-Sohlen von 25 Mt. an

Nach dem vertriehten Publikum ganz besonders auf meine gute Arbeit und die lange Haltbarkeit meiner Sohlen aufmerksamen.

Schuhmacherei Simon, Römerberg 39, I. Ecke Röderstraße.

Oelfarben :: Lackfarben

in Filiedensqualität billigst.
Georg Rörig, Lacke und Farben
Mauergasse 21, 2.
Reelle, aufmerksame Bedienung.
Mangels Laden Verkauf 2. Stock.

Schneider-Maschine

preiswert zu verkaufen. Ludwig, Mauritiusstr. 6.

Brillanten, Platin, Zahngebisse, goldne Uhren, Silbergegenstände

Kleidungsstücke, Wäsche, Möbel, kauft zu höchsten Preisen.

nur **L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2**
gegenüber Kaufhaus Baumthall. Telefon 4394.
Eingang großes Tor.

Brillanten, Perlen usw.

Gold- u. Silbersachen, Bestecke, Leuchter, Service, Becher, Figuren etc. kauft zu höchsten Preisen.

Zahle mit jedem Gelde.

G. Citrine
Hotel Kaiser-Bad, Wilhelmstraße 48, Zimmer 105.
Jeden Tag von 9^h-12 u. 2-4^h Uhr.

Zahle höchste Preise

für Kleider, Wäsche, Schuhe, sowie für Gebrauchsgüter aller Art.

Berlmann, Hochrattenstraße 18, Laden.

Gett Wein-Flaschen

kauft dauernd zu hohem Preis.

Uder, Weißbühlstraße 21. Telefon 3930.

Kaufmann

gelucht welcher perfekter Fachhalter ist, bereits vor dem Kriege im Importhandel tätig war und besonders im Holz- und Metallhandels-Exporteure best. Ausführender Angewandter unter G. 11785 an Ann.-Expd. D. Franz, G. m. b. H., Mainz.

Brantausstattung

Schlafzim., Wohnzim., mod. Küchen-Einricht., Gesamtwert 4000 Mk., auch einzeln, zu verk. **Wischer, Weißbühlstr. 1, I. Etage.**

Chaiselongs.

6 fast neue Chaiselongs, von 200 bis 300 Mk., sowie neue Chaiselongs. **Wischer, Weißbühlstr. 1, I. Etage.**

Küche

2 Sch., Tisch u. 2 Stühle, u. ein. Schlafzim., mit Glas u. weiß. Marmor mit Kupf. u. all. erhaltene Friedensarb., umf. Handhab., billig zu verk. **Wischer, Weißbühlstr. 1, I. Etage.**

Wiesbaden

Langgasse 33
Ecke Bärenstr.



Wiesbaden
Langgasse 33
Ecke Bärenstr.

Nochmaliger Preisabschlag.

Is nord merikan. **Schweineschmalz**
blütenweiß, Marke „Swiss“ oder „Armour“, garantiert rein, allerbeste Qualität.

Pfd. Mk. 15.-
in Zentnerfässern oder 5-Pfund-Kisten billig, keine Mischware.

Margarine
ungefärbt, frische Ware

Pfd. Mk. 13.50
kistenweise billiger. Nicht alt, ranzig weder gesalzen, noch ist jetzt zu jed. m. Gebot erhältlich.

Schwänke Nachf.
Schwalbacher Str. 59
Telephon 414.

Zahle hohe Preise

Wagmannstr. 13.
Brillanten, Gold, Uhren, Ringe, Bruchgold, Zahngebisse, Silbergegenstände, Kleider, Wäsche und Möbel.

Frau R. Schiffer.

Verbet., Rissen

Wäsche, Gardinen aller Art und viele hobe Preise. **D. Singer, Riehlstr. 11, 3. Tel. 4878.**

Zwei Perler Teppiche

und 2 Relims gegen hohen Preis zu kaufen gesucht.

Wagmann
Kerkerstr. 28. Tel. 7654.

Piano

bis 20. 3500.- Kasse gel. **A. Sch. Frankfurt a. M. Güttenstraße 150.**

Möbel

Kaufe alle Arten Möbel gegen hohe Bezah. **Seiss, Eleonorenstr. 7, 2.**

Raffenschranf

u. Büfett zu kaufen gel. **Off. u. D. 882 Tagbl.-Verl.**

Auto

de Dietrich, 6 Zylinder, 14/30 PS., offene schöne Form, mit el. Licht u. Anfahranlage, f. zu verk.

Zentral-Garage,
Heilmundstr. 39.

Auto

de Dietrich, 6 Cylinder, 14/30 PS., voiture ouverte avec lumier et demarrage electr. à vendre **Zentral-Garage Heilmundstraße 39.**

Automobile

de Dietrich, 6 Cylinder, 14/30 H. P., Phenon, electr. Light and starter to sell at once **Zentral-Garage, Heilmundstraße 39.**

1 Ladenthefe

mit Marmorplatte, ebenj. mit Glasgehäuse, zu verk. **Geil, Off. u. D. 882 Tagbl.-Verl.**

Inventur-Ausverkauf

Unser
beginnt Dienstag, den 18. Januar.

Trotz weiterer Steigerung der Preise in Luxus-Schuhwaren sind wir gezwungen, dem modernen Charakter unseres Geschäfts Rechnung tragend, die von der Saison zurückgebliebenen Waren, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis, einer außergewöhnlichen Preisreduzierung zu unterziehen.

10%

Rabatt gewähren wir auf alle regulären Schuhwaren und bietet sich eine wirklich günstige Gelegenheit seinen Bedarf für die kommende Saison einzudecken.

1768

Verloren

grauer Opo im Veltz, tragen i. d. Veltz, Mier, nahe b. Landesdenkmal, Freitag zw. 5 u. 6 Uhr. Gegen Belohn. abzug. **Geil, Wiesb. Poststr. 2.**

Verloren

gold. Medaillon mit Bild, elterliches Andenken, Abgeben gegen Belohnung **Geil, Wiesb. Poststr. 2.**

Garten

od. Uderland im Westend oder Westend, zu pachten gel. **Off. u. D. 882 Tagbl.-Verl.**

George u. Georgette

erteilen **Tanzunterricht**
Anmeldungen abends von 9-11 Uhr im **Max'm, Webergasse 8.**

Verloren

auf dem Wege vom Hotel National b. Kurhaus ein gold. Uhrarmband, Abgeben gegen gute Belohn. an dem Büfett Taunusstr. 21. Hotel National.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden
Nicolaisstraße 3
Telephon 444

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Oppen, geb. Kleck

im Alter von 42 Jahren, nach längerem Leiden am Samstagabend 11 Uhr, infolge Herzschlag, plötzlich verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johann Oppen, Bertramsstraße 22,
Karl Bender und Frau Helene, geb. Kleck, Kirchgasse 25,
Familie Kleck, Waldstraße.

Wiesbaden, den 17. Januar 1921.
Bleiblich am Rhein.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3^h Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Nur auf diesem Wege sagen wir für die Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Auguste Poths

geb. Werner
unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Extra billiges Angebot!

Prima Maismehl

pro Pfund nur M. 2.50

Prima Maispudermehl

pro Pfund nur M. 5.00

Prima Bohnenmehl

pro Pfund nur M. 2.50

Prima Kartoffelmehl

erstkl. Ware, pro Pfd. nur M. 5.50

Prima Haferflocken

süße Ware, pro Pfd. nur M. 3.75

Landesproduktenhäus

Warenstraße 7.

Emaile-Angebot!

Zu reduzierten, enorm billigen Preisen:

Rochlöpfe	20	22	24	26	28	30 cm
	18.—	22.—	26.—	30.—	35.—	43.—
Wasserlöpfe (26, 24, 22 cm) zu 50.—	45.—	42.—	40.—	38.—	35.—	32.—
Saffelkannen (17, 16, 15 cm) zu 35.—	33.—	29.—	27.—	25.—	23.—	21.—
Schöpfkessel, Schäumkessel 4.80						
Rochlöpfe, Kartoffelkocher, Eimer, Schüssel, Eierträger, Salzfässer, Waschkübel, Waschkübel, Kasserollen, Wasserbüchse entsprechend billig.						

Rosmos-Emaile

das beste, schmerze und dauerhafteste Fabrikat.

Garantie für jedes Stück.

Rein Aluminium-Geschirre

reiche Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Inoxidierete Gussgeschirre

sicher gebrauchsfertig, von 10.— an.

Julius Mollath, Schulberg 2, Ecke Michelberg.

Kein Laden! 1. Etage!

Zur Räumung meines Lagers in

la Herren-Stoffen

für Anzüge, Ulsters, Paletots u. Hosen verkaufe zu außergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Ein Posten blauer Cheviot, 140 cm breit für Kostüme, Röcke, Konfirmanden usw. von Mk. 65.— an.

Ein Posten Reste konkurrenzlos billig.

Sichel

Michelberg 16, Ecke Hochstättenstr. 17, 1. Et.

Braunkohlen

trockenes Buchen-Scheitholz

liefert in jedem Quantum

Kohlenhandlung C. Weygandt

Tel. 3365. Yorkstraße 3. Tel. 3365

Speditionsgesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.

Adolfstraße 1. Telefon 572.

Stadt- und Fern-Umzüge

Spedition — Lagerung

Verpackung, Versicherung

An- u. Abfuhr von Waggons

Schweres Lastfuhrwerk. 1105

Schuh-Reparatur

3 Neugasse 3, Reinmann

Herrensohlen 30.—

Damensohlen 24.—

Bedienung sofort.

Benzin

Peri-Oel-Industrie
Adolfstraße 35 Tel. 393

Enorm billiger Verkauf

Weiß Voiles

ca. 100 cm breit, auch in allen
Modifarben Meter16⁵⁰

Voll-Voile

ca. 100 cm breit, in allen Mode-
farben Meter24⁵⁰

Frank & Marx



Die beliebteste Marke

30 BLAU PUNKT 30

hergestellt aus garantiert rein orien-
talischen Tabak in der bekannten, in
dieser Preislage unerreichten Qualität ist
in neuem eleganten Format
erschienen.

Für verwöhnte Raucher empfehlen wir unsere

Elite-Marke **OBERST** zu 50^{PE}

Niederlage der

Waldorf-Astoria-Zigaretten

J. C. Roth

Wilhelmstraße 60.

Telephon 2853.

M.A.N.
LASTWAGENWERKE
NÜRNBERG



M.A.N.
SAURER
LASTKRAFTWAGEN

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 1635

Flak, Luisenstr. (jetzt) 25, Realgymnas.

Schmierseife

Pfund nur M. 2.50
Drog. Gade, Taunusstr. 5.

Mod. Briefpapiere.
Bergamant-Papiere.
Butterbrotpapiere.
Schrank- u. Badpapiere.
Kreuz- u. Einmischpapiere.
Buntaloe- u. Klotz-Papiere.
Wellpappe, Kart., Korbel

Carl J. Lang,

Fleischtr. 35, Ecke Wartenstr.

Schlafzimmer

ganz bedeutend unter
Preis, hell Eichen mit
Schnitzerei o. Intarsien
mit Stüßig. Spiegelschr.,
Waschtoilette mit weiß.
Marmorpl., Mk. 650.—

Hoch elegante Schlafzimmer

Kirschb. Birke, Mahag.,
Tabasko, auß. pol. rt.,
Rüster, Og-b. 3 ür.
Kom., Spiegelschr. ank
Mk. 750.— bis 1500.—

Speisezimmer u. Herzzimmer

prachtv. Mod., hervor-
rag. schön Mk. 4000.—
bis 16000.—

Küchen-Einrichtung

naturlas., Küchensch.,
Messingvgl., Linoleum-
belag, Anrichte, Tisch,
2 Stühle, Mk. 1800.—
bis 3000.—

Ign. Rosenkranz,

Blücherplatz 3.

180 Mark

kosten unsere eleganten
Herren- u. Dam.-Schuhe
aus bestem Boxcall-Leber.
Genähte bide Sohlen
aus bestem Kernleder,
Leber-Brandlohe, Leder-
tappen, gutes Futter, lo-
silde, dauerh. gearbeitete
Friedens-Quittat.
Goliath-Schuhmacherei,
Conlinstraße 3,
am Michelberg.

Konfirmanden-Anzüge

prima Stoffe, zu bekannt
billigen Preisen.
Chr. Kiesel, Zahnstr. 12.

Badhaus Spiegel

Kranzplatz 10.

Eigene Thermoquelle.
Groß, luft. Badhaus.
10 Bäder M. 15.—
einschließlich Trinkkur
und Einzel-Baderaum.

Hausbesitzer-Kalender

Preis M. 1.— F383

zu haben Pilsenerstraße 19.

Stempel

liefert

H. Sohn, Graveur
Marktstr. 121
gegenüb. Rath.

Federabfälle

jeder Art. Verkaufzeit
10—12 Uhr. C. Hart-
mann, Kerkstraße 42.

Wienerring M. 15 M.

garantiert rein, pr. helle
Ware, tief, frei Haus.
H. Hoff, Wienerring.
Winkel im Rheingau.

Korb-Reparaturen

sowie alle Neuankertig.
werden auf befragt. Korb-
flechterei Otto Lehmann,
Hauergasse 12, kein Bad.

Brennholz

kurz gelän. Schwarten.
3tr. 13.75, Abfälle, 3tr.
8.50 M. Gütler u. Co.
G. m. b. H., Wiltens-
bergrstraße 33 u. 25.

Liefere la trockenes

Buchen-Brennholz

(Knüppelholz) 1777

auf ca. 15 cm Länge geschnitten, z. Preise v.

Mk. 17.— pro Zentner

frei Keller.

Lieferung erfolgt in plombierten Säcken.

Ludwig Jung

Spezial-Großhandlung in Union-Briketts,

Kohlen, Koks, Brennholz, Torf etc.

Bismarckring 32.

Tel. 955.